

Heddesheim: Beim Benefizkonzert für Kinder in der Ukraine kommen in der Evangelischen Kirche 3330 Euro zusammen / Erfolgreicher Kuchenverkauf

Klänge, die zu Herzen gehen

Von Martin Tangl

„We shall overcome some day . . .“ tönt am Sonntagabend durch die Evangelische Kirche in Heddesheim. Gemeinsam singen die Zuhörer des Benefizkonzerts für die Kinder in der Ukraine diesen weltweit bekannten Protestsong: „Wir werden es eines Tages überwinden!“ Diesmal geht es um den Krieg, um Zerstörung, Vertreibung, Leid und Tod in der Ukraine, aber auch um Hilfsbereitschaft und Solidarität.

Zum Auftakt spielt die Pianistin Oksana Tarasiuk aus Kiew auf dem Flügel im Altarraum die Nationalhymne ihres Heimatlandes: „Noch sind in der Ukraine Ruhm und Freiheit nicht gestorben!“ Zusammen mit dem Duo „Jester's Garden“ mit Jessica Lindberger und Stephan Heinz folgt ein Konzert, das zu Herzen geht.

„Wir wollen heute ein Zeichen unserer Solidarität mit den Menschen in der Ukraine setzen und Sorge tragen, dass wenigstens ein paar Kinder durch unsere Spenden konkrete Hilfe erfahren“, begrüßt Pfarrer Dierk Rafflewski die Besucher in der vollbesetzten Kirche. Am Ende unterstützen die Zuhörer die Unicef-Nothilfe für Kinder in und aus dem vom Krieg gepeinigten Land mit 3330 Euro. Zuvor hatten schon die Schwestern Ayla Schultz und Stephanie Böttcher vom Bistro „Stay“ ihren sonntäglichen Kuchenverkauf der Spendenaktion gewidmet. „Zusammen mit Oma und Tante haben wir mehr als 20 Kuchen gebacken“, sagt Ayla und berichtet: „Alles ausverkauft – und 560 Euro sind zusammengekommen!“

„Wir kommen gut zurecht“, schildert Oksana Tarasiuk im Gespräch mit dieser Redaktion ihre aktuelle Si-

tuation. Seit Mitte März wohnen sie nach ihrer Flucht aus Kiew in Heddesheim. „Wir haben Oksana mit Ehemann Oleksil und den drei Kindern aufgenommen und ihnen eine freie Wohnung zur Verfügung ge-

stellt,“ ergänzt Nadine Kokosis. Die Familien kommen sichtlich gut miteinander aus. Aber natürlich sorgen sich die Geflüchteten um ihre zurückgebliebene Verwandtschaft. „Zum Glück leben mein Großvater

und die Familie meines Bruders im Westen der Ukraine, da ist es im Moment noch nicht ganz so schlimm“, berichtet Oksana Tarasiuk, bevor das Konzert beginnt.

Nur zwei Wochen Vorbereitungszeit haben Pianistin und „Jester's Garden“ zusammen mit der Kirchengemeinde gehabt. „Der Vorschlag für ein Benefizkonzert kam in der Woche vor Ostern. Da musste alles sehr schnell gehen“, erzählt Jessica Lindberger. Die gemeinsame gespielte Titelmelodie des Films „Schindlers Liste“ klingt ergreifend, aber auch das Klavier-Solo mit ukrainischen Volksweisen zeugt von hoher Professionalität der Künstlerin. Als Jessica Lindberger „Always on my mind“ singt, stehen ihr Tränen in den Augen. Zum orthodoxen Osterfest erklingt „Roll weg den Stein, lass die Liebe, die Hoffnung und den Frieden rein“.



Beim Konzert (v.l.): Oksana Tarasiuk, Stephan Heinz, Jessica Lindberger. BILD: M. TANGL